

Wir bemühen uns ständig, die Parteigruppenversammlungen zu Höhepunkten in unserem Parteileben zu machen. Bedingt durch das Vier-Schicht-System können jedoch nicht immer alle Genossen daran teilnehmen. Deshalb werden vom Parteigruppenorganisator oder seinem Stellvertreter diese Genossen nachträglich über den Inhalt der Parteigruppenversammlung informiert. Das erfolgt bereits am nächsten Tag zu Beginn der Früh- bzw. der Mittagsschicht. Da ist, wie die Erfahrung lehrt, der Informationsverlust noch am geringsten. Ganz vermeiden läßt er sich schon deshalb nicht, weil oft wenig Zeit für die Information zur Verfügung steht und aus diesem Grund nur auszugsweise das Besprochene weitergegeben wird. Aber es gibt noch eine andere Seite, die nicht außer acht gelassen werden sollte. Den so informierten Genossen fehlt das Gefühl, selbst an den Entscheidungen teilgenommen zu haben, ihre Gedanken und Vorschläge mit einfließen zu lassen.

### Konstruktiv und offensiv. Weg zum Erfolg

Wir haben deshalb in der Parteigruppe beraten, wie gesichert werden kann, daß möglichst viele Genossen an Versammlungen teilnehmen können, wenn es um die Auswertungen von ZK-Tagungen geht. Es wurde mit den staatlichen Leitern vereinbart, in solchen Fällen eine Schichtverlagerung für diejenigen Genossen zu organisieren, um ihnen so die Teilnahme an der Parteigruppenversammlung zu ermöglichen. In dieser Hinsicht gibt es sowohl bei den Leitern als auch bei den übrigen Kollektivmitgliedern volles Verständnis. Sie sind immer bereit, wenn es notwendig ist, ihre Schicht zu tauschen. Aber es gibt auch noch andere Probleme in unserer Parteiarbeit. Wenn wir zum Beispiel die Genossen unserer Gruppe schnell, ohne vor-

herige Ankündigung, über ein Ereignis informieren wollen, gelingt es uns nicht immer, alle Anwesenden in kürzester Zeit zusammenzubringen. Hier müssen wir noch weiter nach einer Lösung suchen.

Um in einem Mehrschichtbetrieb erfolgreich Überzeugungsarbeit zu leisten, ist nach unseren Erfahrungen die straffe Organisation der Parteiarbeit eine wesentliche Voraussetzung. Dazu zählen wir auch die Festlegung, daß die Parteigruppenversammlung stets vor der Gewerkschaftsgruppenversammlung durchzuführen ist. Und zwar aus zwei Gründen: Erstens können die Genossen die Mitglieder ihrer Gewerkschaftsgruppe nach der Parteigruppenversammlung über die dort zur Diskussion gestandenen Probleme aktuell informieren. Damit erreichen wir, daß die Ansicht der Parteigruppe schnell im gesamten Arbeitskollektiv verbreitet wird. Zweitens haben die Genossen die Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen in der Diskussion zu nutzen, um die Gewerkschaftsversammlung noch interessanter und lehrreicher für alle zu gestalten.

Die politische Aktivität der Genossen unserer Parteigruppe blieb in all den Jahren nicht ohne Wirkung. Heute trägt unser Kollektiv mit Stolz den Ehrennamen „Völkerfreundschaft“. Im sozialistischen Wettbewerb erzielten wir gute Ergebnisse. Dafür wurden wir bisher dreimal mit dem Ehrentitel \* „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet.

Ein wenig stolz sind die Genossen der Parteigruppe aber auch darauf, daß fünf junge Arbeiter gemeinsam mit ihnen die erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Damit wird sich die Kampfkraft unserer Parteigruppe weiter erhöhen.

Karl-Heinz Baecker  
Parteigruppenorganisator  
im VEB Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht“  
Magdeburg

## Leserdiskussion zum X. Kartetag \* ^ TM

### Jeder sichert jeden Tag Kontinuität

Unser Betrieb, der VEB Steremat „Hermann Schlimme“ Berlin, produziert technologische Spezialausrüstungen mit hohem wissenschaftlich-technischem Niveau. Um die Produktivität weiter zu erhöhen und die Leistungen zu steigern, sind die Arbeitsabläufe in unserem Betrieb kontinuierlicher zu gestalten. Dieses ist nur möglich, wenn die Leiter und Mitarbeiter ihre eigenen Leistungen kritisch überprüfen, sich in der politisch-ideologischen Arbeit mit den Ursachen der Dis-

kontinuität befassen und die Qualität der Leitungstätigkeit in allen Ebenen des Betriebes wesentlich erhöhen.

Unter Führung der Betriebsparteiorganisation ist im VEB Steremat „Hermann Schlimme“ die Initiative des Genossen Claus Wachholz „Kontinuität nutzt uns allen - über sie entscheidet jeder jeden Tag mit“ zum Gedankengut aller Werktätigen geworden. Davon ausgehend wurde in den Kollektiven und Leitungen gründlich über den eigenen

Leistungsbeitrag nachgedacht. Durch die zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit der Kommunisten und das koordinierte Auftreten der gesellschaftlichen Organisationen im Betrieb gelang es, bei jedem Werktätigen die Leistungsbereitschaft politisch zu motivieren. Wir konnten erreichen, daß alle Kollektive über Intensivierungsprogramme für ihre Bereiche verfügen. Um wissenschaftlich-technische Erkenntnisse schneller produktionswirksam zu machen und ökonomisch zu nutzen, müssen die Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung eng mit den Arbeitern in